

## **Prof. Leo Abl**

\*13.04.1885 in Wien, KT Österreich; † 21.04.1961 in Leipzig, Sa.

### **Tierzucht**

Leo Gustav Franz Abl erreichte 1901 in Elberfeld (Rheinland) einen Oberrealschulabschluss und begann eine zweijährige kaufmännische Lehre. Aus gesundheitlichen Gründen wechselte er 1904 und ließ sich auf mehreren Betrieben in Westfalen, im Rheinland und in Hessen zum Landwirt ausbilden. Von 1908 bis 1914 studierte er an der Landw. Akademie in Bonn-Poppelsdorf, legte 1913 die wiss. Prüfung als Tierzuchtinspektor und ein Jahr später die Lehramtsprüfung Landwirtschaft ab. 1914 folgte die Anstellung als Tierzuchtbeamter bei der Lwk der Provinz Sachsen in Halle (Saale). 1919 wurde er als Landwirtschaftsrat Leiter des Tierzuchtamtes Erfurt mit der Verantwortung für die Pferde-, Rinder-, Schweine- und Schafzucht im Zuchtbezirk V mit den damaligen Kreisen Eckartsberga, Weissenensee, Erfurt, Schleusingen und Ziegenrück des Regierungsbezirkes Erfurt der Provinz Sachsen. Er stieg zum Oberlandwirtschaftsrat auf und wurde 1927 Tierzuchtdirektor der Lwk in der Zentrale in Halle. Bei der Umstellung mit dem Anschluss der Tierzuchtverbände an den Reichsnährstand und der Bildung der Landesbauernschaften im Jahre 1933 wurde Abl nicht berücksichtigt, sondern arbeitete nun als Tierzuchtberater und selbständiger Unternehmer in West- und Ostpreußen sowie in Sachsen und Pommern. 1944 musste er zur Deutschen Wehrmacht und war zuletzt Landeschütze in Torgau und 1944/45 Widerrufsbeamter bei der Landesbauernschaft von Sachsen-Anhalt.

Nach Kriegsende 1945 wurde Abl Geschäftsführer des neuen Landeskontrollverbandes von Sachsen-Anhalt in Halle (Saale) und baute diesen unter den neuen politischen Bedingungen in der sowjetischen Besatzungszone auf. Schwerpunkt war die Durchführung der Milchkontrolle beim Rind. 1947 berief man ihn als Abteilungsleiter Rinderzucht in die neue Zentralforschungsanstalt für Tierzucht nach Dummerstorf als Nachfolgeeinrichtung des 1940 gegründeten Kaiser-Wilhelms-Instituts für Tierzuchtforschung. Dazu erhielt er ab 1948 eine nebenamtliche Tätigkeit als Professor mit Lehrauftrag für „Staatliche Maßnahmen zur Förderung der Tierzucht“ an der Landw. Fakultät der Universität Rostock. 1951 wurde die Anstellung beendet und Abl verzog nach Leipzig. Von dort aus hat er noch 1955 bei einer Bezirkstierschau in Erfurt mitgerichtet. Als Fachautor veröffentlichte er einige bedeutende Beiträge:

- „Anleitung zum Messen der Rinder“, Berlin 1921, in: Anleitungen der DGfZ, Heft 3, 64 S.;

- „Der Blutaufbau und die Organisation der Zuchtbestrebungen des Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen“; Berlin : DGfZ, 2. verb. Aufl. 1920, 228 S. (in Wilsdorfs Taschen-Stammbuch-Bibliothek, H, 2);
- „Wege zur Förderung der Landesrindviehzucht und -haltung in der Provinz Sachsen“ (unter Mitwirkung der Tierzucht-Abteilung der Lwk einschließlich der Tierzuchtämter), Halle (Saale), 1931, 46 S. In: Arbeiten der Lwk für die Provinz Sachsen, Heft 60.

Boettcher, H. u. Raupp. M. 2025: „Hohenheimer Lexikon der Agrarbiografien“, S. 12.